



Luzern, 02. Mai 2016

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 135**

Nummer: A 135
Protokoll-Nr.: 460
Eröffnet: 02.05.2016 / Bildungs- und Kulturdepartement

Anfrage Moser Andreas namens der FDP-Fraktion über das neue Theater Luzern / Salle Modulable**A. Wortlaut der Anfrage**

Das bestehende Luzerner Theater hat das Ende seines Lebenszyklus' erreicht. Nun muss ein Ersatz geschaffen werden. Mit der Salle Modulable bietet sich uns die Chance, dafür etwas Einmaliges zu schaffen. Dem Luzerner Theater werden sich neue, faszinierende Möglichkeiten eröffnen. Diese Chance müssen wir packen. Die Salle Modulable und die darin aufgeführten Werke werden eine Anziehungskraft und Ausstrahlung haben, die weit über Luzern und unseren Kanton hinausreichen. Das ist auch als Standortfaktor entscheidend.

Nach der Präsentation des Grobkonzeptes und des Standortentscheides stellen sich aber Fragen, die umgehend geklärt werden müssen, damit ein mehrheitsfähiges Projekt erarbeitet werden kann. Dabei stehen für den Kanton die Fragen zur finanziellen Tragbarkeit im Vordergrund.

1. Die präsentierte Kostenschätzung für die Investitionskosten ist mit 208 Millionen Franken höher als erwartet. In welchem Umfang können diese Kosten gesenkt werden, ohne das Projekt zu gefährden?
2. Falls die Salle Modulable nicht realisiert werden könnte, müsste für das bestehende Theater trotzdem ein Ersatz geschaffen werden. Da eine Renovation kaum zu verantworten wäre, müsste ein Neubau realisiert werden. Welche mutmasslichen Kosten würden dabei für den Kanton anfallen und wie stehen diese im Vergleich zur Kostenbeteiligung bei der Realisierung der Salle Modulable?
3. Bei der Präsentation des Grobkonzeptes wurden die mutmasslichen Betriebskosten mit 31 Millionen beziffert. Damit dem Kantonsrat und später dem Volk eine mehrheitsfähige Vorlage präsentiert werden kann, müssen diese substantiell gesenkt werden. Welche Höhe erachtet der Regierungsrat als tragfähig und welche Schritte werden unternommen, um eine Senkung zu erreichen?
4. Welche Bedeutung misst der Regierungsrat der Salle Modulable in Bezug auf Ausstrahlung und Imagegewinn bei? Wie beurteilt der Regierungsrat das Wertschöpfungspotential für die Stadt und den Kanton Luzern?

Moser Andreas namens der FDP-Fraktion

B. Antwort Regierungsrat

Tatsächlich bietet das Projekt Neues Theater Luzern / Salle Modulable die Chance, mehrere anstehende Herausforderungen zu meistern und zugleich einen wichtigen Entwicklungsschritt zu machen, um Luzern als Kulturstandort zu stärken und weiter zu entwickeln. Mit dem neuen Theater geben wir dem Lucerne Festival die Chance, sich weiter zu entwickeln und damit auf Erfolgskurs zu bleiben. Gleichzeitig lösen wir das Problem, das sich mit dem ungenügenden und veralteten Theatergebäude stellt. Wir bauen ein neues Theater, das mit seiner einzigartigen flexiblen Raumgestaltung, der Salle Modulable, beliebtes traditionelles Theater ebenso erlaubt wie grosse und innovative künstlerische Darbietungen, die auch national und international Beachtung finden. Damit stärken wir Luzern auch als Wirtschafts- und Tourismusstandort.

Zu Frage 1: Die präsentierte Kostenschätzung für die Investitionskosten ist mit 208 Millionen Franken höher als erwartet. In welchem Umfang können diese Kosten gesenkt werden, ohne das Projekt zu gefährden?

Nachdem im Projektverlauf viele Grundlagen erarbeitet wurden und nun auch die Machbarkeitsstudie der Firma Arup vorliegt, beginnt wie bei jedem Investitionsprojekt der Prozess der Feinabstimmung. Kanton und Stadt Luzern werden gemeinsam mit den Partnern in den nächsten Monaten das Optimierungspotenzial definieren. Wir können heute noch nicht sagen, wo dieses liegt und wie hoch es sein wird, aber wir gehen davon aus, dass in Zusammenhang mit dem neuen Betriebsmodell räumliche Optimierungen möglich sind. Wir werden diesen Optimierungsprozess mit Nachdruck führen und alles daran setzen, dass uns das Projekt nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell überzeugt. Wir werden jedoch zugleich sicherstellen, dass durch die Überarbeitung die Beteiligung der privaten Partner nicht in Frage gestellt wird.

Zu Frage 2: Falls die Salle Modulable nicht realisiert werden könnte, müsste für das bestehende Theater trotzdem ein Ersatz geschaffen werden. Da eine Renovation kaum zu verantworten wäre, müsste ein Neubau realisiert werden. Welche mutmasslichen Kosten würden dabei für den Kanton anfallen und wie stehen diese im Vergleich zur Kostenbeteiligung bei der Realisierung der Salle Modulable?

Für das Neue Theater Luzern / Salle Modulable rechnen Regierungs- und Stadtrat zurzeit mit totalen Investitionskosten von 208 Millionen Franken. Die reinen Gebäudekosten für das Haus mit Salle Modulable, einer kleinen Bühne und vier Studios werden insgesamt auf rund 161 Millionen Franken veranschlagt.

Mit einer Sanierung oder einem Umbau des heutigen Theatergebäudes wäre die Vision der Salle Modulable nicht zu verwirklichen. Deshalb wurden diese Varianten nicht vertieft geprüft. Allerdings zeigt eine grobe Hochrechnung aus dem Jahr 2010, dass diese Varianten ebenfalls erhebliche Kosten mit sich bringen würden:

Das Luzerner Theater hat seit längerem betriebliche Probleme in den zu engen Platzverhältnissen. Die Akustik ist schlecht, Foyer und Zuschauerraum sind ungenügend. Sicherheitsvorschriften können nur mit erheblichem Aufwand eingehalten werden, was den Betrieb erschwert. Eine reine Sanierung des heutigen Theatergebäudes ist deshalb keine Option. Bleiben eine Sanierung und Erweiterung des heutigen Gebäudes oder ein Neubau mit grösserem Volumen. In diesen Fällen wären gemäss Hochrechnung 45 bis 80 Mio. Franken zu investieren. Für ein solches Projekt stehen die privaten Mittel der Stiftung Salle Modulable nicht zur Verfügung. Ob es möglich wäre, andere private Mittel zu generieren, muss offen bleiben. Erfahrungsgemäss sind Sponsoren eher bereit, für ein neues, innovatives Projekt Mittel zu sprechen als für die Sanierung von etwas Bestehendem. Auch wenn exakte Zahlen nicht vorliegen, wird doch mit Sicherheit deutlich, dass eine Sanierung und Erneuerung des bestehenden Gebäudes Investitionen in einer Grössenordnung erfordern, die ohne private

Spenden ähnlich oder sogar höher sein werden als für das Projekt Neues Theater Luzern / Salle Modulable.

Zu Frage 3: Bei der Präsentation des Grobkonzeptes wurden die mutmasslichen Betriebskosten mit 31 Millionen beziffert. Damit dem Kantonsrat und später dem Volk eine mehrheitsfähige Vorlage präsentiert werden kann, müssen diese substanziell gesenkt werden. Welche Höhe erachtet der Regierungsrat als tragfähig und welche Schritte werden unternommen, um eine Senkung zu erreichen?

Um die Betriebskosten für das neue Theater mit den heutigen Kosten vergleichen zu können, müssen die Kosten für den langjährigen Unterhalt der Infrastruktur mit eingerechnet werden. Den zukünftigen 31 Millionen Franken Betriebskosten stehen deshalb heute 24 Millionen Franken gegenüber. Wie weit diese Differenz reduziert werden kann, klären die Projektverantwortlichen in den kommenden Wochen und Monaten. Die Kulturinstitutionen erarbeiten unter der Federführung des Zweckverbandes ein neues Betriebskonzept. Dabei sollen das mögliche Optimierungspotenzial ausgelotet und die Betriebskosten gesenkt werden. Wir sind überzeugt, dass es Optimierungspotenzial gibt, zum Beispiel durch die Nutzung von Synergien, die sich aus dem Standort gleich neben dem KKL Luzern ergeben. Denkbar ist auch, dass sich Mehreinnahmen realisieren lassen. Zusätzlich wird auch die eigentliche Planungsphase im Rahmen des Architekturwettbewerbs ab dem Jahr 2017 weitere Erkenntnisse bringen.

Zu Frage 4: Welche Bedeutung misst der Regierungsrat der Salle Modulable in Bezug auf Ausstrahlung und Imagegewinn bei? Wie beurteilt der Regierungsrat das Wertschöpfungspotenzial für die Stadt und den Kanton Luzern?

Das Projekt hat für Luzern nicht nur kulturpolitisch eine grosse Bedeutung, sondern bietet uns auch wirtschafts- und standortpolitisch eine grosse Chance. Kultur - und insbesondere die Musik in allen Präsentationsformen - hatte schon immer einen hohen Stellenwert für die Luzerner Bevölkerung und hat auch immer wieder grosse Talente angezogen. Mit dem Lucerne Festival und dem KKL hat sich Luzern national und international als Kulturort positioniert. Wir wollen diesen strategischen Schwerpunkt Luzerns weiterentwickeln und dem Lucerne Festival, dem Theater und den freien Kulturschaffenden die Chance geben, einen Theater- und Musikbetrieb von nationaler Bedeutung zu schaffen, der auch international ausstrahlen soll. Für diesen mutigen Schritt braucht es das neue Haus mit seiner besonderen Infrastruktur. Dass damit auch ein hohes Wertschöpfungspotenzial verbunden sein wird, können wir aus zwei Studien der Universität St. Gallen aus den Jahren 2010 und 2011 zum Lucerne Festival und zum KKL schliessen. Diese Studien weisen für das Lucerne Festival einen Effekt auf die regionale Kaufkraft von rund 24,4 Millionen Franken pro Jahr und für das Luzerner Theater in seiner heutigen Form einen Effekt von 1,1 Millionen Franken aus. Das KKL Luzern generiert gemäss Studie für Stadt und Region Luzern jährlich rund 75 Millionen Franken Wertschöpfung. Die Verfasser machen aber auch darauf aufmerksam, dass es neue Impulswirkungen braucht, um den erreichten Kaufkrafteffekt zu halten bzw. zu steigern. Wir messen deshalb dem Projekt Neues Theater Luzern / Salle Modulable eine sehr hohe Bedeutung bei und betrachten es als ein strategisches Leuchtturmprojekt für die Entwicklung Luzerns.